Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): **- (1924)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.
Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.
Briefadresse: Hauptpostfach Zürich. Postscheckkonto VIII/7876.
Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 3 10 **Jahrgang 1924**

Inhaltsverzeichnis: Das Rad des Schicksals — Das Kino als Verbrecherschule — Die deutsche Filmschule in München — Szenenbilder aus „Das Rad des Schicksals" (Bild) — Die Reise nach dem Süden — Wiener Neuigkeiten — Film-Mosaik — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Das Rad des Schicksals.

(Unerlaubte Liebe.)

Die Tragödie unserer Zeit in zwei Teilen von Abel Gance.

In den Hauptrollen: Séverin Mars, Gabriel de Gravone, Pierre Magnier u. Miß Ivy Close.

Vorwort.

Unter den Trümmern der Eisenbahnwagen eines entgleisten Zuges entdeckt der Lokomotivführer Sisif ein winzig kleines Wesen — ein Mädchen — das ihm die kleinen Arme hilfeflehend entgegenstreckt.

Von Mitleid ergriffen, nimmt er das kleine Mädchen, welches am Halse eine Medaille mit den Worten „Norma-London" trägt, in sein Haus.

Einer barmherzigen Regung folgend, denn in seiner äußeren, rauhen Hülle schlägt ein gutes Herz, beschließt er, die kleine Unbekannte weiter zu behalten und mit seinem gleichaltrigen Söhnchen Elie zu erziehen, anstatt sie dem Findelhaus zu übergeben.

1. Teil: Schwarze Symphonie.

Fünfzehn Jahre später! Norma ist ein blühend schönes Mädchen geworden und Elie — den sie für ihren Bruder hält — ein starker, träumerisch veranlagter junger Mann. Während Norma die häuslichen Arbeiten verrichtet, geht Elie seinem Beruf als Geigenbauer nach, und beide würden sich glücklich fühlen, wenn sich das Wesen des Vaters nicht zu seinem Nachteil verändert hätte. Denn Sisif, der früher gutmütig, lustig und nüchtern gewesen, ergibt sich jetzt dem Trunke und wird roh, mürrisch und verschlossen. Ein junger Eisenbahningenieur — Hersan — der eine tiefe Neigung zu Norma gefaßt, stellt ihr einen Heiratsantrag. Sie zögert und zaudert, denn sie hat ihren Vater und ihren Bruder so lieb und fühlt sich mit ihnen so glücklich, daß sie sich nicht entschließen kann, das väterliche Haus zu verlassen.

Eines Tages erscheint der Ingenieur Hersan bei Sisif und macht ihm bittere Vorwürfe über seine veränderte Lebensweise. Nach kurzen Bedenken gesteht ihm Sisif das Geheimnis, das ihn drückt . . . er liebt Norma.